

746 Hermann Waldenburg

Waldenburg 1940 – lebt in Berlin

Mais abgeerntet. 1979

Öl auf Leinwand. 100 × 150 cm (39 3/8 × 59 in.). Unten rechts signiert und datiert: WALDENBURG 75. Rückseitig mit Bleistift signiert: WALDENBURG. Auf dem Keilrahmen mit einem Ausstellungsetikett der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden. [3153] Mit Künstlerleiste.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin (1981 direkt vom Künstler erworben)

EUR 4.000–6.000

USD 4,300–6,450

Ausstellung

Rückschau Villa Massimo Rom 1957/74. Baden-Baden, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, 1978/79, Kat.-Nr. 258 / Mensch und Landschaft in der zeitgenössischen Malerei und Graphik der Bundesrepublik Deutschland. Moskau, Zentrales Haus des Künstlers; Leningrad (St. Petersburg), Zentraler Ausstellungssaal, 1983



747 Hermann Waldenburg

Waldenburg 1940 – lebt in Berlin

Die roten Blätter. 1978

Öl auf Leinwand. 70 × 100,1 cm (27 1/2 × 39 3/8 in.).

Unten rechts signiert und datiert: WALDENBURG 1976. [3153] Mit Künstlerleiste.

Provenienz

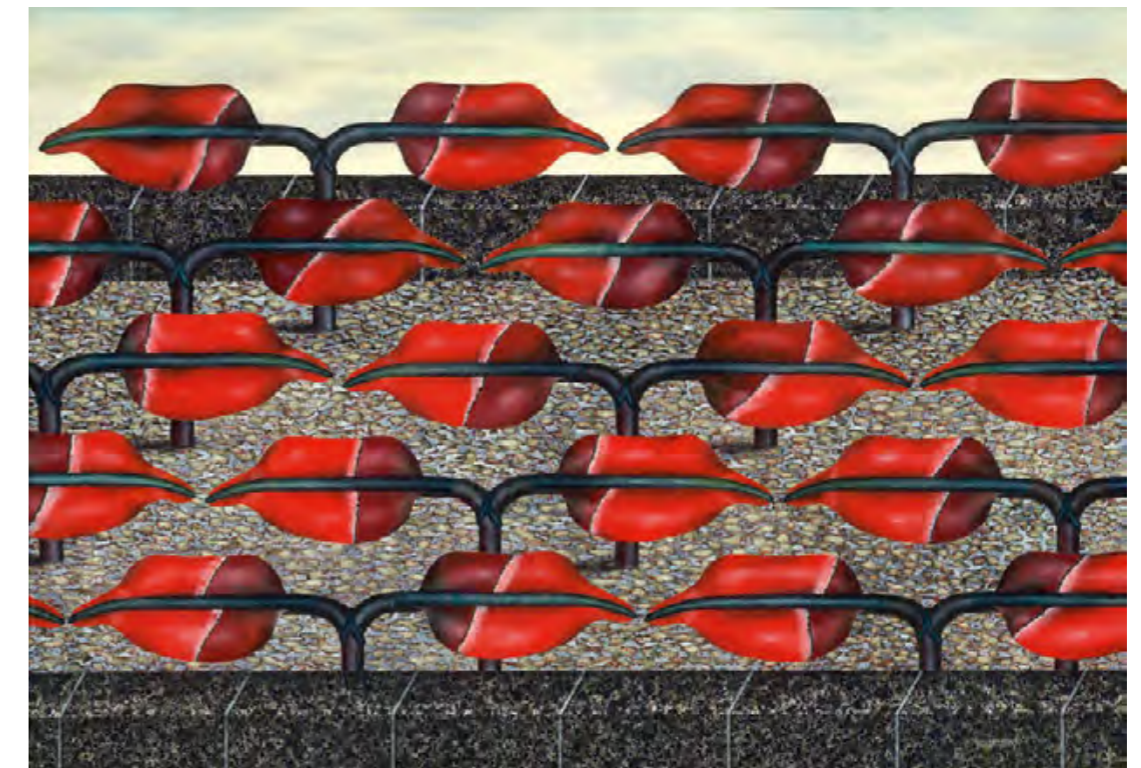
Privatsammlung, Berlin (um 1979 direkt vom Künstler erworben)

EUR 3.000–4.000

USD 3,230–4,300

Ausstellung

Hermann Waldenburg. Witten, Märkisches Museum der Stadt Witten, 1979, Abb. Nr. 100, S. 124



Auf einem Feld stehen in Reih und Glied abgeerntete Maispflanzen. Auf einem anderen in ebenso gleichförmiger Ordnung Pflanzen mit großen roten Blättern. Die Serialität der Darstellung und ihre Zweidimensionalität geben der Landschaft einen stark stilisierten, geradezu Science-Fiction-artigen Charakter. Diese seriellen Darstellungen von Feldfrüchten und Pflanzen sind typisch für den Maler Hermann Waldenburg. Die starke Reduktion und Uniformität sind Anspielungen auf die massiven Eingriffe des Menschen in die Natur, der dem natürlichen Chaos mit strenger Ordnung begegnet.

Nach einer Ausbildung zum Schriftsetzer studierte Waldenburg unter anderem an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste Berlin als Meisterschüler von Hann Trier. 1968 legte sich Waldenburg, als Hermann Vogt geboren, seinen Künstlernamen nach seinem Geburtsort in Schlesien zu. Schon 1985 beendete er seine Karriere als Maler und wurde zu einem der wichtigsten Protagonisten des neuen deutschen Designs.

„Mais abgeerntet“ trat 1983 die Reise nach Moskau hinter den Eisernen Vorhang an. Die Werke der dort gezeigten Gruppenausstellung Westberliner Künstler trafen auf gespanntes (und gespaltenes) Interesse, wie der „Spiegel“ damals in einem Artikel resümiert. Mit seiner subtilen Botschaft zum Tod des Individuums durch Gleichschaltung der Masse, hinterließ „Mais abgeerntet“ im sowjetischen Moskau eine heimlich subversive Botschaft.

FvW